

Wildblumenwiese

Episode 2 des Ohrwurm-Podcast

Schritt-für-Schritt-Anleitung



Sie brauchen:

- ✓ eine (kleine) sonnige Rasenfläche, die kaum bespielt wird,
- ✓ einen Nachmittag Zeit im April, Mai oder Juni
- ✓ helfende Eltern mit Schubkarre und Grabegabeln
- ✓ Kinder mit Eimerchen, Schaufelchen, Kinderschubkarren und Kinderharken
- ✓ Sand aus dem alten Sandkasten
- ✓ das richtige Saatgut¹.

So geht's:

1. Fläche aussuchen, Termin ausdenken und Eltern aktivieren → Aushang!
2. Der alte Rasen muss weg und das erledigen die Eltern schonend mit ihrer Grabegabel, denn wir möchten ja die Regenwürmer so wenig wie möglich stören. Tipp: Die abgestochenen Rasenstücke können umgedreht (Erde nach oben) in den Kompost oder sogar direkt in ein Hochbeet und mit Gemüse bepflanzt werden.
3. Die Kinder können dann mit ihren Eimerchen und Kinderschubkarren den alten Sand aus ihrem Sandkasten, der vielleicht ohnehin bald erneuert werden müsste, auf die Fläche bringen und mit Harken einarbeiten.
4. Ist alles schön glatt geharkt, brauchen wir nochmal Sand, Eimerchen und Kinderhände: Die benötigte Saatgutmenge (Es ist so wenig!) mischen Sie mit Sand und verteilen Sie auf die Eimerchen.
5. Jetzt gibt's die wilde Aussaat: Die Hälfte der Kinder geht von rechts nach links über die Fläche und verteilt das Saatgut, die andere Hälfte von unten nach oben – also gegenläufig. Wer schafft es – ohne Zusammenstoß – alles schön gleichmäßig auszustreuen? Durch den Sand ist gut erkennbar, ob überall Samen gestreut sind.
6. Nun muss der sog. Bodenschluss hergestellt werden, ohne die Samen der Lichtkeimer zu überdecken. Dafür können bei trockenem Wetter die Kinder über die Fläche stapfen. Bei zu viel Feuchtigkeit könnte der Boden und das Saatgut an den Schuhsohlen kleben bleiben. Bei Baumärkten kann man Rasenwalzen mieten, die mit halber Wasserbefüllung auch von Grundschulkindern geschoben werden können.
7. Anschließend müssen wir uns entscheiden: Bringen wir ganz viel Geduld mit oder lassen wir die Kinder mit dem Gartenschlauch regelmäßig die neue Wiese bewässern? Die Kinder können sich am Gartenschlauch als Weitspritzweltmeister versuchen: Wer kann mehr nass machen, ohne die Wiese zu betreten?
8. Nach 4 bis 5 Wochen sollte die Wiese einmal auf etwa 10 cm gekürzt werden. Allerdings bitte nicht mit einem Rasenmäher (der Insekten „schreddert“), sondern schonend mit einer Sense, einer Handsichel, einer Heckschere oder vielleicht sogar einer Gartenschere – je nachdem, wie groß Ihre Wiese geworden ist. Ganz große Wiesen können mit einem Balkenmäher geschnitten werden. Die Kinder können mit den Gräsern und Blumen schöne Kränze und Nestchen oder Zöpfe basteln.
9. **Pflege in den Folgejahren:** Um die Artenvielfalt zu erhalten, sollte Ihre Wildblumenwiese 2 x pro Jahr gekürzt werden. Ein guter Zeitpunkt dafür ist nach der Margeritenblüte im Juni/Juli, der 2. Schnitt im oft noch weniger regenreichen September. Mit dem Kürzen sollte nicht zu lange gewartet werden, damit die Artenvielfalt nicht durch die Überhandnahme der Gräser verloren geht. Lassen Sie die abgeschnittenen Pflanzen nach dem Sensen vor Ort trocknen, damit von den Blumen die Samen ausfallen und wieder in den Boden gelangen können. Etwa ein oder zwei Wochen reichen, dann ist es wichtig, alles von der Wiese herunter zu rechen. Mit dem Heu können die Kinder Verstecke für kleine Insekten unter Büschen oder lustige Heupuppen bauen.

¹ Saatgut von zertifizierten Produzenten, zum Beispiel: <https://www.rieger-hofmann.de/sortiment-shop/mischungen/wiesen-und-saeume-fuer-die-freie-landschaft/01-blumenwiese.html>. Fragen Sie aber auch in Ihrer Gemeinde, Biologischen Stationen, Landschaftspflegeverbänden, der Naturschutzbehörde, ob es bei Ihnen spezielle Förderprogramme gibt. Das ist häufig der Fall. Nehmen Sie auch Kontakt mit der nächstgelegenen Regionalgruppe des NaturGarten e.V. auf, die Sie gerne unterstützt.